

30. Rundbrief

Februar 2005

Inhalt:

- 1. Infos aus der Geschäftsstelle**
 - 1.1 Versicherungsschutz im Ehrenamt**
 - 1.2 Kultusminister legt Erlass zur Gewaltprävention und Sicherheit in der Schule vor**
- 2. Veranstaltungen**
 - 2.1 Informationsveranstaltung der Clearingstelle zur Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen am 11.03.2005 in Hannover**
 - 2.2 Gewaltprävention mit theatralischen Mitteln „Gewalt im Spiel“ der Landesstelle Jugendschutz Nds. am 18. und 25.04.2005 in Hannover**
 - 2.3 Methoden und andere Zugänge für die pädagogische Arbeit mit Jungen in Schule und Jugendhilfe „Jungenarbeit als Gewaltprävention“ am 08.03. und 12.04. in Hannover**
 - 2.4 2. Konfliktmanagement-Kongress im Landgericht Hannover**
 - 2.5 „Aktionstag für demokratische Kultur und gegen Rechtsextremismus“ in Verden/Aller am 02. April 2005**
- 3. Materialien**
 - 3.1 Jugendhilfebericht des Landesamt für Statistik**
 - 3.2 Neue Broschüre zum Thema „Häusliche Gewalt“**
 - 3.3 Integriertes Projekt des Europarats „Reaktionen auf Gewalt im Alltag in einer demokratischen Gesellschaft“ – Abschlußbericht liegt vor**
 - 3.4 Broschüre „Geschlechtsspezifische Gewaltprävention“ des Diakonischen Werks**
 - 3.5 Neuauflage der Broschüre „Halbe Hemden/Ganze Kerle“ der Landesstelle Jugendschutz Nds. und „mannigfaltig e.V.“**

4. Verschiedenes

4.1 Dokumentation des Workshops "Gewalt gegen alte Menschen - private Initiativen" vom 30. Oktober 2003

4.2 Zentrale Einrichtungen für Weiterbildung der Universität Hannover, der FH Hannover und der ev. FH Hannover (ZEW) bieten Kurs zum professionellem Erwerb von Geldern an (Fundraising)

4.3 Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2005 „Kreativ für Toleranz“

1. Infos aus der Geschäftsstelle:

1.1 Versicherungsschutz im Ehrenamt

Erleiden ehrenamtlich Engagierte einen Personenschaden oder werden sie haftpflichtig gemacht, stellt sich die Frage nach dem Versicherungsschutz. Niedersachsen hat für sie mit der Versicherungsgruppe Hannover (VGH) Rahmenverträge für einen subsidiären Unfall- und Haftpflichtversicherungsschutz abgeschlossen. Das bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger aus Niedersachsen ohne privaten oder gesetzlichen Unfallschutz während der Ausübung ihres Ehrenamtes jetzt unfallversichert sind. Ehrenamtliche, die in Vereinen oder Initiativen eine herausgehobene Tätigkeit, wie etwa Vorstandsarbeit ausüben, genießen zudem einen für sie kostenlosen Haftpflichtschutz. Die Prämien für die Rahmenverträge zahlt das Land. Informationen über den zusätzlichen Versicherungsschutz erteilen die VGH Versicherungen, Schiffgraben 4, 30159 Hannover, Hotline: 0511-3622566.

1.2 Kultusminister legt Erlass zur Gewaltprävention und Sicherheit in der Schule vor

„Mit dem jetzt vorliegenden Erlass zur Gewaltprävention und zu einem individuellen Sicherheitskonzept geben wir den Schulen in Niedersachsen ein Handlungsmuster. Das Konzept bezieht sowohl bauliche Gestaltungsmöglichkeiten und die Umgebung der Schule als auch Verhaltensstrategien zur Vorbeugung und bei Gewaltvorkommnissen mit ein“, machte der Niedersächsische Kultusminister Bernd Busemann heute (21.02.2005) vor Journalisten in Hannover deutlich. „Wir brauchen verbindliche Regelungen und ein abgestimmtes Verhalten aller Lehrkräfte. Wir beziehen Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie außerschulische Fachkräfte zum Beispiel der Polizei, von Beratungsstellen der Kommunen und der Kirchen, die Schulträger und die kommunalen Präventionsräte mit ein“, erläuterte Busemann den Erlass, der spätestens zum März des Jahres rechtskräftig werden soll. Der Erlass steht ab dem 23.02.05 auf der Internetseite des Kultusministeriums unter www.mk.niedersachsen.de zum download bereit.

2. Veranstaltungen

2.1 Informationsveranstaltung der Clearingstelle zur Prävention von Rechtsextremismus in Niedersachsen am 11.03.2005 in Hannover

Am 01. März 2004 hat die Clearingstelle zur Prävention von Rechtsextremismus in der Geschäftsstelle des Landespräventionsrates Niedersachsen ihre Arbeit begonnen. Die Aufgaben und Ziele der Clearingstelle sollen nun am 11.03.2005 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Die niedersächsische Justizministerin Elisabeth Heister-Neumann und der niedersächsische Innen- und Sportminister Uwe Schünemann werden diese Tagesveranstaltung in der Akademie des Sports in Hannover eröffnen. Prof. Dr. Gunter Pilz von der Universität Hannover wird in einem Impulsreferat u.a. auf aktuelle Entwicklungen bei der Prävention von Rechtsextremismus eingehen.

Expertinnen und Experten aus dem Bereich der themenbezogenen Präventionsarbeit in Niedersachsen informieren über vielfältige Möglichkeiten auf lokaler und regionaler Ebene und stehen für Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Verfügung.

Die Einladungen sind mittlerweile verschickt worden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, sich auf der Homepage des LPR Nds. unter VERANSTALTUNGEN den Flyer als pdf-Datei herunter zu laden.

Kontakt Clearingstelle:

Gerd Buecker Tel.: 0511/120-5259 / Email: gerhard.buecker@mj.niedersachsen.de

2.2 Gewaltprävention mit theatralischen Mitteln „Gewalt im Spiel“ der Landesstelle Jugendschutz Nds. am 18. und 25.04.2005 in Hannover

Viele kennen das Gefühl, wütend und aggressiv zu sein, weil man zum Beispiel angepöbelt wurde oder jemand einen rücksichtslos den Parkplatz vor der Nase weggeschnappt hat. Es gibt viele solcher kleinen Anlässe, die für einige Menschen ein Grund sind, aus der Haut zu fahren. Wie kann in einer solchen Situation gewalttätiges Verhalten entstehen? Wo beginnt überhaupt Gewalt? Diese und weitere Fragen bilden den Leitgedanken des Seminars. Es soll auch der Frage nachgegangen werden, warum Gewalt für einige Jugendliche so attraktiv zu sein scheint und welche Erfahrungen und Gefühle in aggressiven und gewalttätigen Situationen mobilisiert werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen die Möglichkeit, mit dem Einsatz von Körper und Stimme und im Rahmen von Rollenspielen das eigene Beobachtungsvermögen zu sensibilisieren und ihre Wahrnehmungsfähigkeit zu schärfen. In Spielszenen können die Opferrolle und die Täterrolle nachvollzogen werden.

Die Fortbildung besteht aus zwei Seminartagen (18. und 25.04.05), jeweils 10-18 Uhr, im TUT, Waldstr. 17, Hannover. Anmeldeschluss ist der 18. März 2005. Bitte melden Sie sich direkt bei der Landesstelle Jugendschutz Nds. an!

2.3 Methoden und andere Zugänge für die pädagogische Arbeit mit Jungen in Schule und Jugendhilfe „Jungenarbeit als Gewaltprävention“ am 08.03. und 12.04. in Hannover

Jungen lernen anders als Mädchen. Sie entwickeln ein anderes Sozialverhalten. Sie blockieren sich und andere. Sie sind sowohl Täter als auch Opfer von Gewalt.

Und: alle Jungen sind unterschiedlich! Sie brauchen deshalb pädagogische und soziale Angebote, die ihre persönlichen und altersabhängigen Problemlagen und Interessen angemessen und geschlechtsbezogen berücksichtigen.

Im Workshop „Einführung in die Jungenarbeit“ am 08. März 2005 soll vor diesem Hintergrund der Frage nachgegangen werden, was Jungen durch eine geschlechtsspezifische Jungen(gruppen)arbeit gewinnen können. Grundlagen und Zugänge zu Jungen werden konzeptionell vorgestellt und exemplarisch erprobt.

Im Workshop „Einführung in die Gewaltprävention“ am 12. April 2005 wird erarbeitet, wie eine bewusste Sicht auf Jungen durch Fachkräften hilft, Orientierungen für die Gewaltprävention zu entwickeln. Dabei werden „Zugänge“ zu Jungen vorgestellt, die zielgerichtet der Gewaltprävention dienen.

Beide Workshops können einzeln besucht werden, die Teilnahme an beiden Tagen ist jedoch sinnvoll, da beide Veranstaltungen aufeinander bezogen sind.

Die Workshops finden jeweils von 10 bis 17 Uhr im Hans-Lilje-Haus, Knochenhauer Str. 33, Hannover statt. Anmeldeschluss ist er 18. Februar 2005.

Bitte melden Sie sich direkt bei der Landesstelle Jugendschutz Nds. an!

2.4 2. Konfliktmanagement-Kongress im Landgericht Hannover

Am 09. Juli 2005 findet im Landgericht Hannover der zweite Konfliktmanagement-Kongress statt. Schwerpunktthemen der Veranstaltung sind die Streitschlichtung in Bausachen sowie bei Konflikten unter Beteiligung von Versicherern.

Veranstalter des Kongresses ist das Niedersächsische Justizministerium. Der Landespräventionsrat Niedersachsen fungiert wie im Vorjahr als Mitveranstalter.

Der Tagesveranstaltung geht ein informeller Empfang am Vorabend (08.07.05) voraus. Hier besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre Kontakte zu knüpfen und interessante Gespräche zu führen.

Über Details zur Veranstaltung informieren wir Sie rechtzeitig. Die Einladung geht Ihnen bis Mitte Mai zu.

Ansprechpartnerin im LPR: Susanne Wolter Tel. 0511-120-5252 Fax 0511-120-95252
Email: susanne.wolter@mj.niedersachsen.de

2.5 „Aktionstag für demokratische Kultur und gegen Rechtsextremismus“ in Verden/Aller am 02. April 2005

Aus Anlass einer für diesen Tag von der NPD für Verden angemeldete Demonstration mit Kundgebungen veranstaltet das örtliche “Bündnis gegen Rechtsextremismus – für Demokratie und Toleranz“ mit ausdrücklicher organisatorischer Unterstützung der Stadt Verden einen vielfältigen Aktionstag mit Musik, Theater, Tanz und Sport. Die Stadt Verden freut sich über eine Beteiligung von Vereinen, Verbänden und Einrichtungen weit über die Region hinaus: bis zum 10. März 2005 können Anmeldungen dazu im Bürgermeisterbüro (Email: menke@verden.de / Tel.: 04231/12-211) oder im Fachbereich Kultur und Bildung der Stadt (Email: christine.klasen@verden.de / Tel.: 04231/12-219) abgegeben werden. Der Landespräventionsrat Niedersachsen mit seiner Clearingstelle zur Prävention von Rechtsextremismus unterstützt den Aktionstag.

3. Materialien

3.1 Jugendhilfebericht des Landesamt für Statistik

Mit 29871 jungen Menschen unter 27 Jahren wurden im vergangenen Jahr (2003) fünf Prozent mehr junge Leute in Familien- und Jugendberatungsstellen unterstützt. Das weist der Jugendhilfebericht 2004 des Landesamts für Statistik aus. Der gesamte Bericht kann kostenfrei von der Internetadresse des NLS www.nls.niedersachsen.de (Pfad: VERÖFFENTLICHUNGEN/STATISTISCHE BERICHTE NIEDERSACHSEN/K/K I 1 SOZIALHILFE/2003(1,3 MB)) herunter geladen werden.

3.2 Neue Broschüre zum Thema „Häusliche Gewalt“

Der Arbeitskreis Häusliche Gewalt bei der Ärztekammer Niedersachsen hat „Informationen und Arbeitsmaterialien für Ärztinnen und Ärzte“ entwickelt. Die Broschüre fasst Basiswissen über Formen und Folgen häuslicher Gewalt zusammen und gibt in sechs Kapiteln differenzierte Handlungsorientierungen für den Umgang mit Betroffenen in der ärztlichen Praxis.

Dabei geht es u.a. um diagnostische und rechtsmedizinische Fragen. Außerdem wird die Rolle von Ärztinnen und Ärzten in Netzwerken und Runden Tischen gegen häusliche Gewalt dargestellt.

Fachkräfte aus dem Gesundheitswesen können die 50seitige Broschüre bei der Ärztekammer Niedersachsen (Berliner Allee 20, 30175 Hannover) bestellen.

3.3 Integriertes Projekt des Europarats „Reaktionen auf Gewalt im Alltag in einer demokratischen Gesellschaft“ – Abschlußbericht liegt vor

Der Europarat hat von 2002 bis 2004 das o.g. Projekt durchgeführt. Es hatte zum Ziel, allgemeine Grundsätze für politische Maßnahmen zur Gewaltbekämpfung und Leitlinien für die Intervention und Prävention von Gewalt im Alltag zu erarbeiten. Berücksichtigt werden sollten dabei sowohl der Einfluss von sozialen Entwicklungen (z.B. Armut, Migration, Medien) als auch spezifische Themen und Zielgruppen (u.a. Gewalt in Städten, häusliche Gewalt, Gewalt an Schulen). Der Abschlussbericht ist unter dem Titel „Confronting everyday violence in Europe: an integrated approach – Final report“ erschienen (auch auf französisch - Bezug: Council of Europe, F-67075 Strasbourg Cedex).

Der Bericht formuliert vor allem Rahmenbedingungen und Empfehlungen für landesweite und nationale Aktionspläne zur Bekämpfung von Alltagsgewalt und fasst den Diskussionsstand zu strukturellen Ursachen und Risikofaktoren für Gewalt zusammen. Die Schwerpunkte liegen auf den Themen interkulturelle Aspekte von Gewalt, soziale Ausgrenzung und die Rolle der Medien. Aus dem Projekt ist eine Reihe von Veröffentlichungen – u.a. zu den Themen „Jugendgewalt“ und „Migration/Integration“ - hervorgegangen.

Eine Inhaltsangabe zu den Veröffentlichungen inkl. Download-Möglichkeit steht im Internet zur Verfügung:

www.coe.int/t/e/Integrated_Projects/violence/06_Our_publications/

3.4 Broschüre „Geschlechtsspezifische Gewaltprävention“ des Diakonischen Werks

Die Broschüre beschreibt ein Projekt an der Friedrich-Ebert-Schule in Langenhagen für eine 5. Klasse. Neben Literaturhinweisen wird das Projekt in den Bereichen „Arbeit mit Jungen“ und „Arbeit mit Mädchen“ gegliedert beschrieben.

Die Broschüre kann über „mannigfaltig e.V.“ unter info@mannigfaltig.de bestellt werden (Kosten 2 Euro plus Versand)

3.5 Neuauflage der Broschüre „Halbe Hemden/Ganze Kerle“ der Landesstelle Jugendschutz Nds. und „mannigfaltig e.V.“

Die Broschüre ist jetzt in einer Neuauflage erschienen. Die Broschüre kann über „mannigfaltig e.V.“ unter info@mannigfaltig.de bestellt werden (Kosten 7 Euro plus Versand)

4. Verschiedenes

4.1. Dokumentation des Workshops "Gewalt gegen alte Menschen - private Initiativen" vom 30. Oktober 2003

Zum Themenfeld „Gewalt gegen ältere Menschen“ ist unter der Internetadresse des KFN www.kriminalpraevention.de eine Dokumentation eines Workshops unter SERVICE/DOWNLOADS bereitgestellt.

4.2 Zentrale Einrichtungen für Weiterbildung der Universität Hannover, der FH Hannover und der ev. FH Hannover (ZEW) bieten Kurs zum professionellem Erwerb von Geldern an (Fundraising)

Die ZEW bietet ab dem 27. April 2005 für insgesamt neun Monate eine berufsbegleitende Weiterbildung mit insgesamt 117 Unterrichtsstunden zum Thema Fundraising an.

Fundraising bezeichnet die Möglichkeit, die Budgets beispielsweise von Non-Profit-Organisationen durch professionelle Einwerbung von Geldern aufzustocken. Die Weiterbildung Fundraising vermittelt neben Grundlagen im rechtlichen, betriebswirtschaftlichen und kommunikativen Sektor auch fundierte Fachkenntnisse zur Einwerbung von Mitteln.

Der Kurs wird in Blockseminare angeboten und kostet insgesamt 1.860 Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Britta Orzol, ZEW, unter Telefon: 0511/762-19108 oder per Email unter b.orzol@zew.uni-hannover.de

4.3 Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb 2005 „Kreativ für Toleranz“

Der Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb wird vom Bündnis für Demokratie und Toleranz und der Dresdner Bank in diesem Jahr bereits zum fünften Mal und mit dem Partner ZDF im dritten Jahr in Folge durchgeführt. Bis zum 31. März 2005 können Jugendliche ab 15 Jahren ihrer Kreativität in vielfältiger Art und Weise freien Lauf lassen: Von Aufsätzen, Theaterstücken und Ausstellungen über Video-Dokumentationen, Homepages und Collagen bis hin zu selbst komponierten Songs und Brettspielen sind alle Einsendungen willkommen. Die Gewinner bekommen wertvolle Preise: Studienreisen, Wertpapierkonten und Urkunden. Die Initiatoren wollen mit dem Victor-Klemperer-Jugendwettbewerb ein deutliches Zeichen gegen die wachsende Zahl ausländischerfeindlicher und antisemitischer Vorkommnisse und Gewalttaten in den 90er Jahren setzen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Internetseite www.victor-klemperer-wettbewerb.de. Die Preisverleihung findet Anfang Juni 2005 in Berlin statt.